

# Kulturerlebnis im Calfeisental

Der Kunstverein Oberer Zürichsee hat zwei spannende Tage voller Kunst und Kultur entlang der Tamina verbracht, unter der sachkundigen Führung des Ehrenpräsidenten Bruno Glaus.

Das Wetter war dem Kunstverein Oberer Zürichsee bedauerlicherweise nicht sehr hold, als die rund 30 Mitglieder die zweitägige Reise ins Calfeisental antraten.

Ehrenpräsident Bruno Glaus, sowohl Organisator als auch Gastgeber, begrüßte, gemeinsam mit der Künstlerin Korinna Fröhlich, freitagmorgens die wettererprobten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Staumauer bei St. Martin. Gut 90 Minuten dauert der sich stetig bergauf windende wunderschöne Weg, der dem Lauf der Tamina durch Wald und über Wiesen folgt, bis hin zur Vorderen Ebni und dem geschichtsträchtigen Walserhaus von Marlies und Bruno Glaus.

Der grosszügige Apéro und Imbiss mit musikalischer Örgeli-Begleitung konnte dann doch im Freien und mit Sonnenschein stattfinden, und alle lauschten interessiert der Haus- und Talgeschichte. Auf dem Rückweg galt es noch, die alte Walsersiedlung St. Martin zu erkunden, die Anfang des 14. Jahrhunderts von zwölf Familien mit rund 100 Personen gegründet worden war. Der aus sieben Gebäuden bestehende Ort umfasst unter anderem ein Restaurant sowie das Kirchlein, das um das Jahr 1312 gebaut wurde.

## Wanderung im Regen

Der Samstagmorgen startete in Vättis im Regen, trotzdem wurde ein Teil des Hans-Bühlmann-Rundwegs in Angriff genommen. Der Ostschweizer Maler Hans Brühlmann (1878–1911) erholte sich nach einem Klinikaufenthalt in Pfäfers in Vättis und hinterliess mehr als 80 Vättner Zeichnungen. Die Arbeiten des nur 33 Jahre alt gewordenen Künstlers wurden unter anderem an Gedenkausstellungen in Hagen, Köln, München, Berlin, im Zürcher Kunsthaus und der Kunsthalle



Auf dem Dach des «Hochakuthauses» der Klinik Pfäfers: Mitglieder des Kunstverein Oberer Zürichsee.



Die Fotokünstlerin Korinna Fröhlich informiert spannend über die Werke von Erhard Fappani.

Bilder Marie-Eve Hofmann-Marsy

Basel gezeigt. Und doch geriet er etwas in Vergessenheit, was sich nun ändern soll. Auf dem Rundweg begegnet man den Zeichnungen vom Büel, Joggenbödeli, Mühleboden in einem expressiven und schraffierenden Stil, die von lieblichen zu geradezu bedrohlichen Berg-

landschaften wechseln. An sieben dieser Stationen wird jeweils eines seiner Werke einer doppelt belichteten Fotografie der Vättner Fotokünstlerin Korinna Fröhlich gegenübergestellt.

Weitere kulturelle Höhepunkte waren die Werke des einheimischen Holz-



Wer dem strömenden Regen entgehen will, kann sich das Jagdmuseum von Oswald Sprecher in Vättis anschauen.

bildhauers Stefan Gort in der Abdankungskapelle Vättis, das Jagdmuseum des ehemaligen Tamina-Wirts Oswald Sprecher und dann in Pfäfers die wunderschöne Barockkirche des Klosters. Ein besonderer Einblick wurde den Kunstverein-Mitgliedern in der Klinik

St. Pirminsberg gewährt. Klinikdirektorin Gordana Heuberger führte durch die drei Gebäudeteile. Das moderne «Hochakuthaus» wurde nach neuesten architektonischen Gesichtspunkten erbaut, die sich ganz nach den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten richten. Dazu gehört auch die «Wortkunst» von Jan Kaeser mit Neurologismen, das heisst Wörtern, die es eigentlich nicht gibt, die aber inspirieren und gar provozieren. Zwei weitere Trakte befinden sich in dem Gebäude mit integriertem Café und Restaurant sowie in der seit 1845 existierenden Klinik im Klostergebäude.

## Tal mit wechselhafter Geschichte

Axel Zimmermann, der sehr engagierte Gemeindepräsident von Pfäfers, Vättis und Valens, erläuterte kurz und prägnant im Gemeindehaus die wechselhafte Geschichte des Tales. 1847 wurde Pfäfers als erste öffentliche psychiatrische Klinik der Schweiz erwähnt. Seit dem Mittelalter war jedoch Pfäfers durch das Heilwasser bekannt und sorgte über Jahrhunderte hinweg für einen stabilen wirtschaftlichen Aufschwung. Dazu kam das Kraftwerk Sarganserland, das dank beider Arbeitgeber nun 1100 Arbeitsplätze bei 1600 Einwohnern bieten konnte.

Geplant ist nun für 2025 das Besucherzentrum «Unesco-Weltnaturerbe TektonikArena Sardona» in Vättis. Nach einem Rundgang durch das Kunstrathaus Pfäfers, in dem eine Auswahl der 400-teiligen Gemäldesammlung von Erhard und Rosmarie Fappani gezeigt wird, endete das rundum gelungene Kunstwochenende im Weingut Schwitter in Pfäfers bei dem einen oder anderen guten Tropfen. Denn auch das ist Kunst – Lebenskunst. \_Marie-Eve Hofmann-Marsy

Infos zu weiteren Veranstaltungen unter [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch)